

## „Auch die Drahtzieher werden eines Tages auf der Anklagebank sitzen“

Der zweite Tag des Prozesses gegen die Gehlen-Agenten  
Wühlarbeit auch gegen Frankreich

Berlin (ADN/Elg. Ber.). In der Verhandlung am Sonnabend wurde erneut eindeutig erwiesen, daß die Gehlen-Spionageorganisation auf Weisung und mit Unterstützung der amerikanischen Besatzungsmacht bereits seit 1946 systematisch aufgebaut wurde.

Aus den vielen Beweismaterialien, aus Dokumenten, die dem Gericht vorliegen, geht hervor, daß die Amerikaner — die „befreundete Seite“ — von der Gehlen-Organisation „wünscht“, sie „tadeln“ und von ihr „fordern“.

Wenn der Zeuge Kranz erklärte, daß der „Tag X“, der 17. Juni, der „Polterabend“ war und daß im März die „Hochzeit“ folgen sollte, daß diese aber „besser vorbereitet sein müsse als der 17. Juni“, wie ihm von einem Spionageleiter der Gehlen-Organisation erklärt wurde, dann zeigt diese Aussage klar und deutlich, daß die Gehlensche Spionageorganisation den Krieg vorbereitet. Auch der Hauptangeklagte Haase sagte vor Gericht aus, daß für Anfang des Jahres 1954 ein neuer Putschversuch organisiert

organisiert, über sowjetische Waffen, Flugzeugtypen und militärische Formationen unterrichtet. Die Spionageleiter gingen des öfteren mit ihren Agenten an das sowjetische Ehrenmal im Westsektor, um an Hand der dort aufgestellten sowjetischen Panzer Hinweise zu geben.

Daß sich die Spionageorganisation nicht nur auf das Gebiet der DDR beschränkt, sondern sich auch gegen die Länder der Volksdemokratie, gegen die Sowjetunion und, wie der Angeklagte Haase aussagte, auch gegen China richtet, geht daraus hervor, daß in der Zentrale der Gehlen-Organisation bei München eine besondere Abteilung „Tiefe und Forschung“ geschaffen wurde. Diese Abteilung beschäftigt sich speziell mit der Spionage in den volksdemokratischen Ländern und unternimmt alles, um dorthin Spitzel und Spione einzuschleusen.

Besonders gegen Frankreich richtete die Spionageorganisation Gehlen ihre Wühlarbeit, gegen das französische Volk, das sich mit aller Kraft gegen die EVG-Verträge und gegen die Versklavung durch die amerikanischen Kriegstreiber auflehnt.

Bei der Zeugenvernehmung bestätigte der Zeuge Höher, der ehemals eine leitende Funktion im Gehlen-Apparat ausübte, die Angaben des Hauptangeklagten Haase, der bereits am Freitag ausgesagt hatte, daß der Geheimdienst Gehlen unter Ausnutzung alter Agentenverbindungen vor allem in Frankreich Spionage betreibt. Er bevorzugt hierbei Agenten aus Kreisen von Geschäftsreisenden nach Frankreich, von Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern, die Frankreich aufsuchen.

„Wir bekamen von oben laufend politische Orientierungen, in denen über die Stimmung in Frankreich berichtet wurde“, sagte bereits am Freitag der Hauptangeklagte, was im Verlauf der weiteren Verhandlung durch Zeugen bestätigt wurde.

Diese Aussagen beweisen, daß die deutschen Imperialisten und ihre amerikanischen Komplizen auch gegen jene westeuropäischen Länder Vorbereitungen zum Krieg treffen, in denen die Volksbewegung für Frieden und nationale Unabhängigkeit ihre Aggressionspläne gegen das Weltfriedenslager zunichte macht.

Bei der Vernehmung des Angeklagten Helmut Schwenk, ehemaliger Führer der faschistischen Wehrmacht, bis zu seiner Verhaftung Neulehrer in Burgstedt, zeigte sich, daß auch er die Kriegsvorbereitungen unterstützte und sich der Verbrecherorganisation zur Ausbildung als Funker zur Verfügung stellte. Bei seiner Anwerbung ist besonders kennzeichnend, daß die Werber der Gehlen-Organisation an ihn herangetreten sind, als er sich die schmutzigen Bettelpakete der Amerikaner holte. Auf die Bedenken Schwenks äußerte der Agent Ahrends erpresserisch: „Aber Herr Schwenk, Sie haben doch schon die Pakete abgeholt, dann können Sie doch auch Nachrichten für uns besorgen.“

Diese nationalen Verräter sehen ihrer gerechten Strafe entgegen. Generalstaatsanwalt Dr. Meisheimer betonte in seinem Plädoyer, daß aber auch die Drahtzieher der Gehlen-Organisation, die amerikanischen und deutschen Imperialisten, auf die Anklagebank gehören. Er rief aus: „Auch sie werden eines Tages auf der Anklagebank der Weltgeschichte sitzen.“

### Prozeßberichte im Rundfunk

Berlin (ADN). Von den Verhandlungen gegen die hauptamtlichen Mitarbeiter der Spionageorganisation Gehlen vor dem Obersten Gericht der Deutschen Demokratischen Republik gibt der Demokratische Rundfunk am Sonntag, dem 20. Dezember 1953, zu folgenden Zeiten einen zusammenfassenden Funkbericht: Programm Berlin I von 21.15 bis 22 Uhr,

Programm Berlin III von 21.55 bis 22.40 Uhr.

werden sollte. Er hatte den Auftrag, hierzu ein Meldungsnetz zwischen dem demokratischen Sektor von Groß-Berlin und Westberlin herzustellen.

Der Zeuge Höher, der eine leitende Funktion in der Organisation Gehlen innehatte, berichtete aus eigener Kenntnis eingehend über die Rolle, die die Organisation bei den Kriegsplänen der amerikanischen Imperialisten spielt.

Die Finanzierung erfolgt nach dem Wissen des Zeugen aus amerikanischen Quellen. Als der Zeuge einmal gegenüber leitenden Agenten die Frage stellte, wer die Millionen bezahle, die monatlich für den Spionageapparat notwendig seien, erklärte man ihm: „Selbstverständlich die Amerikaner“. Bei einem Besuch in Karlsruhe bei dem dortigen Leiter der Generalvertretung der Organisation Gehlen, Benzinger, brach dieser nach einiger Zeit die Unterhaltung mit dem Bemerkung ab, daß die Amerikaner von ihm zu Etatsbesprechungen erwartet werden.

Diese und zahlreiche andere Beweise, die der Zeuge anführte, zeigen, daß es sich bei der Organisation Gehlen nicht um einen „Deutschen Nachrichtendienst“ handelt, der für die Bonner Regierung Informationen sammelt, wie es bei der Werbung den neuen Agenten immer wieder erklärt wird. Die Organisation führt vielmehr, so betonte der Zeuge Höher, amerikanische Befehle aus und ihre Ziele richten sich gegen die nationalen Interessen des deutschen Volkes.

Ein weiterer Punkt, der in diesem Prozeß besondere Bedeutung erlangt, ist, daß sich die Spionageinformationen überwiegend auf militärische Spionage beziehen. Die Agenten wurden von ihren Auftraggebern, den Leitern der Spionage-

Neues Deutschland  
article dated  
20 Dec 53 on

DECLASSIFIED AND RELEASED BY  
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY  
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B  
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT  
DATE 2003 2006

Wolfgang HOEHER